



XIX

**Checkliste der Webspinnen
(Arachnida, Araneae) des Saarlandes**
2. Fassung

von

Aloysius Staudt



Inhaltsverzeichnis

<i>Kurzfassung</i>	533
<i>Abstract</i>	533
<i>Résumé</i>	533
<i>1. Einleitung</i>	533
<i>2. Auswahl der Arten und Bezugsgebiet</i>	533
<i>3. Bewertung der Häufigkeitsangaben</i>	534
<i>4. Ökologische Bindung der Arten</i>	535
<i>5. Neue Spinnen-Nachweise für das Saarland</i>	536
<i>6. Problemfälle</i>	537
<i>7. Literatur</i>	538
<i>Checkliste der Webspinnen des Saarlandes</i>	539

Tabellenverzeichnis

<i>Tab. 1: Artenvielfalt und Individuenhäufigkeit bei unterschiedlichen Sammelmethoden</i>	534
<i>Tab. 2: Lebensraumspektrum der für die Checkliste verwendeten Aufsammlungen</i>	535
<i>Tab. 3: Verzeichnis der Erstnachweise für das Saarland nach 1996</i>	536

Abbildungsverzeichnis

<i>Abb. 1: Zahl der Arten in den sechs Häufigkeitsklassen</i>	535
---	-----



Kurzfassung

Aus dem Saarland sind derzeit (März 2006) 494 Spinnenarten bekannt. Seit Erstellung einer ersten Checkliste im Jahre 1996 sind nochmals 89 Arten hinzugekommen. Die aktuelle Checkliste enthält neben dem Artnamen Angaben zur Häufigkeit und zur regionalen Biotopbindung der Arten. Grundlage für die Checkliste bildet eine Datenbank des Verfassers mit 43.563 Meldungen von 4.213 Fundorten.

Abstract

Until March 2006, there are 494 spider species known from the German federal state of Saarland. Since the publication of a first checklist in the year 1996 again 89 species could be added. The current checklist contains further data like frequency and the habitats in which the species can be found in the region. The data base for the list is the collection of the author comprises 43.563 records from 4.213 localities.

Résumé

Actuellement (en mars 2006) 494 espèces d'araignées sont connues pour le land de la Sarre. Depuis la première production d'une check-list en 1996, encore 89 espèces se sont ajoutées. La check-list actuelle contient les noms des espèces et des indications concernant la fréquence et l'engagement de biotope régional des espèces.

1. Einleitung

Für die Beurteilung der biologischen Vielfalt einer Region spielen die Webspinnen als individuen- und artenreiche Prädatorengruppe für die übrige Wirbellosenfauna eine wichtige Rolle. Der Erstellung einer Roten Liste für diese Artengruppe stehen derzeit jedoch für das Saarland unüberwindliche methodische Hürden entgegen. Die Zahl der Spinnen-Meldungen vor der 2. Hälfte der 1980er Jahre, bevor der Autor mit der Untersuchung der saarländischen Spinnenfauna begann, lässt sich an zwei Händen abzählen. Folglich ist eine datenbasierte Einschätzung des langfristigen Entwicklungstrends

unmöglich und wird es vorerst auch bleiben. Für die Beurteilung des Kurzzeittrends steht zwar die ansehnliche Anzahl von 4.213 Aufsammlungen mit zusammen 43.563 Spinnenmeldungen, zugleich die Datengrundlage für vorliegende Checkliste, zur Verfügung. Bedenkt man jedoch den relativ langen Erfassungszeitraum von fast 20 Jahren, relativiert sich auch diese Zahl.

Wesentlicher Hinderungsgrund, die vorliegenden Daten für eine Gefährdungseinschätzung einzusetzen, ist jedoch die grundsätzlich für solche Ziele ungeeignete Methodik bei den durchgeführten faunistischen Untersuchungen. Prioritäres Ziel dieser Kartierungen war und ist die Klärung der Frage, welches Arteninventar saarländische Lebensräume besitzen und wie die Arten im Saarland verbreitet sind. Dies führt zwangsläufig dazu, dass prinzipiell immer nur „neue“, noch nicht untersuchte Flächen besucht werden und bereits untersuchte Lebensräume nur erneut, wenn sich neue Aspekte ergeben, z. B. eine bisher „übersehene“ Art in den Mittelpunkt des Interesses tritt.

Wiederholte Untersuchungen fester Stichprobenflächen wären aber ein wesentliches Element für die Einschätzung von Bestandsentwicklungen und damit unverzichtbar für Gefährdungsabschätzungen. Dennoch haben sich natürlich in 20 Jahren faunistischer Forschung Daten und Erfahrungen angesammelt, die bei einer zukünftigen Gefährdungsabschätzung von einzelnen Arten hilfreich sein könnten. Insbesondere sind dies regionale Eigenheiten bei der Biotopbindung der Arten und ihre Häufigkeit in der Region. Ebenso wie in der 1. Fassung der Checkliste (STAUDT 1996) wird daher die Artenliste auch in vorliegender 2. Fassung mit Häufigkeitsangaben erweitert. Neu ist eine Zusammenstellung von regionalen Biotoppräferenzen und von Steigkeitsangaben für die präferierten Lebensraumtypen. Im Saarland sind derzeit 494 Arten nachgewiesen.

2. Auswahl der Arten und Bezugsgebiet

In der Checkliste findet die Nomenklatur der aktuellen Internetversion des Kataloges „The World Spider Catalog, Version 6.5“ von PLATNICK (2006) Anwendung. Es werden nur die im Saarland nachgewiesenen Arten betrachtet. Die außerhalb liegenden Grenzregionen von Rheinland-Pfalz, Lothringen und Luxemburg sind zudem sehr viel schlechter untersucht als das Saarland





selbst. Die arachnologische Forschung in diesen Gebieten wird ebenfalls im wesentlichen vom Autor mitbetrieben, beschränkt sich aber auf Lebensraumtypen, die im Saarland nicht auftreten oder nur sehr kleinflächig und rudimentär ausgebildet sind.

Im Saarland besitzt derzeit nur eine einzige Art, *Uloborus plumipes*, einen unklaren Status. Die Art wird, wie in ganz Deutschland, über Blumentransporte eingeschleppt und lebt teilweise im Sommer auch außerhalb der Gartencenter bzw. in deren Freilandabteilungen. Bei allen anderen Neozoen, genannt seien *Ostearius melanopygius*, *Collinsia inerrans* und *Eperigone trilobata*, ist eine deutlich expansive Ausbreitung im Freiland zu erkennen.

3. Bewertung der Häufigkeitsangaben

Bei der Beurteilung der aufgeführten Häufigkeitsangaben ist zu bedenken, dass die „Anzahl der Aufsammlungen“ zwar eine Information zur Häufigkeit enthält, in diese aber auch zahlreiche methodenbedingte Parameter einfließen, von denen „Vorliebe des Bearbeiters“ und „Nachweisbarkeit“ wohl beim derzeitigen Erfassungsstand noch den größten Einfluss auf den Endwert haben. So sind z. B. große, tagaktive Arten selbstverständlich öfter notiert worden, als kleine, nachtaktive Tiere, die man nur mit Bodenfallen erfassen kann.

Tab. 1: Artenvielfalt und Individuenhäufigkeit bei unterschiedlichen Sammelmethode.

Sammelmethode	Anzahl der Aufsammlungen	mittlere Artenzahl	mittlere Individuenzahl
zweiwöchige Fangperiode Bodenfallen (3 Fallen, 9 cm Durchm.)	1552	17	140
Handaufsammlungen/ Beobachtungen	2288	3	4
Klopfschirm	282	17	48
keine Angabe	23	2	4

Auch eine häufige Art als Bezugspunkt zu wählen und alle anderen Arten darauf zu beziehen, erscheint höchst problematisch, da die Anzahl der Funde vor allem eine Funktion des kartierten Biototypenspektrums ist. Damit ist die Anzahl der Funde aber wiederum von methodenbedingten Unbekannten abhängig:

1. der tatsächlichen Häufigkeit eines Lebensraumtyps und
2. vom Umfang der untersuchten Stichprobe aus diesem Typ

Mit anderen Worten sind Arten mit einer gewissen Bindung an Trockenbrachen schon daher häufiger im Datenset vertreten als Arten die an Gebäuden leben, weil ca. 715 Aufsammlungen in Trockenbrachen durchgeführt wurden, aber nur 89 an Gebäuden. Es dürfte aber feststehen, dass Gebäude im Untersuchungsgebiet um ein Vielfaches häufiger sind als Trockenbrachen (vgl. Tab. 2).

Während der Kartierer auf die Zahl der Individuen in Bodenfallen keinen Einfluss hat, wird er schon aus Artenschutzgründen beim Klopfen und Keschern nur so viele Tiere einsammeln und mitnehmen, wie zur Bestimmung unbedingt nötig sind. Bei Handaufsammlungen/Beobachtungen sind es meist sogar nur Einzeltiere, die registriert bzw. gesammelt werden. Insofern ist die gespeicherte Individuenzahl im höchsten Maße von der Methodik abhängig und nur sehr bedingt als Wert für die Bestandsdichte einer Art geeignet.

Eine weitere Möglichkeit, sich der Problematik „Häufigkeitsindex“ zu nähern, ist die Erstellung von Verbreitungskarten, wobei man das Untersuchungsgebiet in eine sinnvolle Anzahl von Grundrastern unterteilt und belegte Raster markiert. Auch dieses Verfahren hat zwei gravierende Schwächen: Insbesondere bei den Wirbellosen hat man in der Regel keine Verbreitungskarten, sondern lediglich Nachweiskarten zur Verfügung. Zudem ist die Nachweisbarkeit bei den Arten sehr unterschiedlich und schon dadurch das Untersuchungsgebiet nicht überall mit gleicher Intensität bearbeitet. Die Zahl der Grundraster hat einen erheblichen Einfluss auf die Klassenbildung. Unterteilt man z. B. das Untersuchungsgebiet in nur wenige große Raster, werden auch seltene Arten in die Klassen „häufig“ bis „sehr häufig“ skaliert, umgekehrt sammeln sich bei Untergliederung des Gebietes in zahlreiche, kleine Raster auch häufige Arten in der Klasse „selten“.

Für die Frequenzberechnungen in vorliegender Checkliste wurde das Saarland entsprechend der Deutschen Grundkarte 1:5.000 (DGK 5) in 734 Grundraster von 4 km² Flächengröße untergliedert. Aus 538 Rastern (72%) sind Spinnenvorkommen bekannt. Geht man von dieser Grundgesamtheit aus, würde sich der Großteil aller Arten auf der Seite „selten“ des Häufigkeits-





diagramms sammeln. Diese 538 belegten Grundraster wurden daher nicht als Bezugspunkt gewählt, sondern es wird die Frequenz der häufigsten Art *Argiope bruennichi* (285 belegte Raster) als Bezugspunkt verwendet. Diese Korrektur verbessert die Verteilung der Arten auf die sechs unterschiedenen Häufigkeitsklassen (es < 1%, ss = 1-5%, s = 5-15%, mh = 15-35%, h = 35-75%, sh > 75%), dennoch scheint der Anteil von seltenen Arten mit zusammen 75% unerwartet hoch (Abb. 1). Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass die Rasterfrequenz in komplexer Weise die Parameter „Seltenheit in einem Biotoptyp“ und „Seltenheit des Biotoptyps in der Landschaft“ enthält. Es ist also durchaus möglich, dass Arten, die man mit hoher Stetigkeit in speziellen Biotoptypen vorfindet, insgesamt betrachtet doch eher selten sind, da der Biotoptyp nur selten im Untersuchungsgebiet vorkommt.

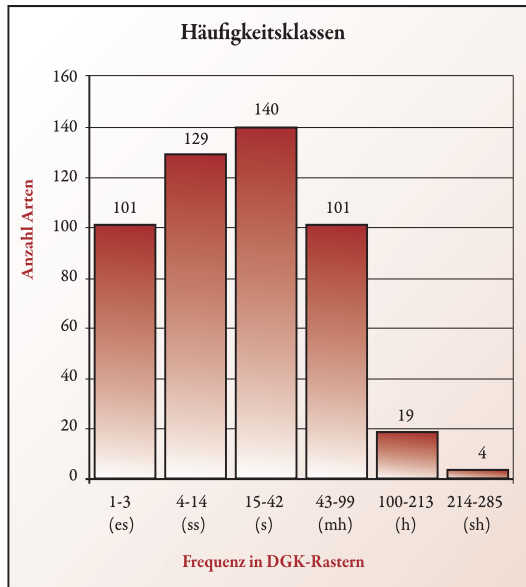


Abb. 1: Zahl der Arten in den sechs Häufigkeitsklassen.

Aus diesen Ausführungen ist ersichtlich, dass es beim derzeitigen Stand der Kartierung keine befriedigende Möglichkeit gibt, die vorhandenen Daten in eine der üblichen Häufigkeitsskalen zu transformieren. Auf eine Klassenbildung wurde daher in der Checkliste verzichtet. Es muss dem Leser überlassen bleiben, die absoluten Zahlenwerte aufgrund eigener Erfahrungen zu interpretieren. Man kann jedoch vermuten, dass Arten mit

hoher Sammelhäufigkeit, hoher Rasterfrequenz und großer Individuenzahl in den Aufsammlungen wahrscheinlich nicht gefährdet sind.

4. Ökologische Bindung der Arten

Für 331 Standorte, die mittels Bodenfallen untersucht wurden, lässt sich, da mit vergleichbarer Methodik erfasst wurde, das Präferenzverhalten der Bodenspinnen, bzw. der dicht am Boden agierenden Spinnenarten, für bestimmte Lebensraumtypen bestimmen (Vierfeldertafel, χ^2 -Test). Die sich ergebenden statistisch signifikanten Bindungen sind in der Spalte „präferierte Biotoptypen“ der Checkliste aufgeführt. Berücksichtigt wurden nur Arten, die an mehr als 4 Standorten auftraten, und Lebensraumtypen, die mehr als 4 mal untersucht wurden.

Tab. 2: Lebensraumspektrum der für die Checkliste verwendeten Aufsammlungen.

In Klammern die Anzahl der Bodenfallen-Untersuchungen, die in die Präferenzberechnungen eingegangen sind.

trockene Brache	715 (65)	Quelle	49	Baumhecke	13
genutzte Wiese	537 (67)	Böschung	49	Wegsaum	12
Sumpf/Feuchtbrache	411 (30)	Bahndamm	40	Bahngelände	12
Wald	194 (35)	Waldweg	37	Hecke/Feldgehölz	11
Bachufer/Bachau	189 (17)	Quellsumpf	37 (6)	Graben	11
Viehweide	112	Vorwald	36 (10)	Aufforstung	11
Ackerbrache	109 (12)	Ruderalfläche	28	Kerbtälchen	10
Acker	95 (10)	Flussufer	28	Nassweide	8
Weidezaunpfofen	93	Brücke	26	Hauswand	8
Gebäude	89	Garten	24	Forst	8
Waldsaum	65 (7)	Felsen	24	Wiesenbrache	7
Bergehalde	65 (5)	Streuobst	24	Wegrand	7
Sandgrube	64 (9)	Wegrain	21	Flußaue	7
Sumpfrand	54	Kleingewässer	20	89 sonstige Typen	785
Steinbruch	54	Nadelwald	14		



5. Neue Spinnen-Nachweise für das Saarland

In diesem Kapitel werden die 89 Arten aufgelistet, die seit Erscheinen der 1. Fassung der Checkliste im Jahr 1996 im Saarland neu gefunden wurden (STAUDT 1996). Zum Teil wurden sie bereits publiziert (LANGER 1998, STAUDT 2000, 2003a, 2003b, 2004). Aus Untersuchungen zur Höhlenfauna und -flora des Höhlenkatastergbietes Rheinland-Pfalz/Saarland liegen seit etwa 1983 Funddaten über Spinnentiere vor, die ebenfalls berücksichtigt werden (WEBER 1988, 1989, 1995, 2001).

Tab. 3: Verzeichnis der Erstnachweise für das Saarland nach 1996.

(Abkürzungen: h = Handfang/Beobachtung; b = Bodenfall; k = Kescher, Klopfschirm, aut. = leg. Staudt)

wissenschaftlicher Name	Nachweis- methode	Finder
Achaearanea tepidariorum (C. L. KOCH, 1841)	h	aut.
Agneta conigera (O. P.-CAMBRIDGE, 1863)	k	aut.
Agneta decora (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	k	aut.
Agneta ramosa JACKSON, 1912	k	aut.
Agneta subtilis (O. P.-CAMBRIDGE, 1863)	k	aut.
Araneus angulatus CLERCK, 1757	k	aut.
Araniella alpica (L. KOCH, 1869)	k	aut.
Atypus affinis EICHWALD, 1830	h	leg. Heseler
Baryphyma pratense (BLACKWALL, 1861)	k	aut.
Centromerus arcanus (O. P.-CAMBRIDGE, 1873)	k	aut.
Centromerus brevivulvatus DAHL, 1912	b,k	STAUDT (2000) (= C. aequalis)
Cetonana laticeps (CANESTRINI, 1868)	b	aut.
Clubiona caerulea L. KOCH, 1867	h	leg. Werno
Clubiona corticalis (WALCKENAER, 1802)	h	aut.
Clubiona subsultans THORELL, 1875	k	STAUDT (2000)
Comafoma simoni BERKAU, 1889	b	STAUDT (2000)
Coriarachne depressa (C. L. KOCH, 1837)	h	aut.
Crustulina guttata (WIDER, 1834)	h	aut.
Cryphoeca silvicola (C. L. KOCH, 1834)	h	aut.
Dendryphantus rudis (SUNDELL, 1832)	k,h	aut.
Dicymbium nigrum brevisetosum LOCKET, 1962	b	aut.
Diplocephalus lusiscus (SIMON, 1872)	h	Erstnachweis 1992 (WEBER, 2001)

Dipoena erythropus (SIMON, 1881)	k	STAUDT (2000)
Dipoena inornata (O. P.-CAMBRIDGE, 1861)	k	aut.
Dismodicus elevatus (C. L. KOCH, 1838)	k	aut.
Drassodes hispanus LESSERTI SCHENKEL, 1936	h	STAUDT (2000)
Dysdera crocata C. L. KOCH, 1838	h	aut.
Echemus angustifrons (WESTRING, 1861)	h	STAUDT (2000)
Entelecara flavipes (BLACKWALL, 1834)	k	STAUDT (2000)
Episinus maculipes CAWANA, 1876	k	STAUDT (2000)
Ero tuberculata (DEGEER, 1778)	k	aut.
Gnaphosa bicolor (HAHN, 1833)	h	STAUDT (2000)
Gnaphosa lucifuga (WALCKENAER, 1802)	h	STAUDT (2000)
Hahnia helveola SIMON, 1875	b	aut.
Hahnia montana (BLACKWALL, 1841)	b	STAUDT (2000)
Hahnia ononidum SIMON, 1875	b	STAUDT (2000)
Haplodrassus dalmatensis (L. KOCH, 1866)	b,h	STAUDT (2000)
Heliophanus tribulosus SIMON, 1868	k,h	STAUDT (2000)
Hylyphantes nigrinus (SIMON, 1881)	k	STAUDT (2003b)
Hypomma cornutum (BLACKWALL, 1833)	k	STAUDT (2000)
Labulla thoracica (WIDER, 1834)	h,k	aut.
Larinioides patagiatus (CLERCK, 1757)	h,k	STAUDT (2000)
Liocranium rupicola (WALCKENAER, 1830)	h	aut.
Meioneta equestris (L. KOCH, 1881)	k	STAUDT (2000)
Meta menardi (LATREILLE, 1804)	h	(WEBER 1988), aut., leg. Lentes
Minicia marginella (WIDER, 1834)	k,b	STAUDT (2000)
Monocephalus castaneipes (SIMON, 1884)	b	STAUDT (2000)
Monocephalus fuscipes (BLACKWALL, 1836)	b	STAUDT (2000)
Neon levis (SIMON, 1871)	b,h	STAUDT (2000)
Neriere radiata (WALCKENAER, 1841)	h,k	Erstnachweis 1996 (WEBER, 2001), aut.
Oxyopes ramosus (MARTINI & GOEZE, 1778)	k,h	aut.
Palliduphantes insignis O. P.-CAMBRIDGE, 1913	b	aut.
Panamomops mengei SIMON, 1926	b	STAUDT (2000)
Panamomops sulcifrons (WIDER, 1834)	b	STAUDT (2000)
Pardosa saltans TOEPPER-HOFMANN, 1999	h	aut.
Philodromus albidus KULCZYNSKI, 1911	k,h	aut.
Philodromus buxi SIMON, 1884	k,h	aut.
Philodromus margaritatus (CLERCK, 1757)	h	leg. Koch
Philodromus praedatus O. P.-CAMBRIDGE, 1871	k,h	aut.
Pistius truncatus (PALLAS, 1772)	k	STAUDT (2000)
Pityohyphantes phrygianus (C. L. KOCH, 1836)	k	STAUDT (2000)
Poecilonea variegata (BLACKWALL, 1841)	k	aut.



Porrhomma egeria SIMON, 1884	h	aut., WEBER (2001)
Porrhomma pygmaeum (BLACKWALL, 1834)	k	aut.
Porrhomma rosenhaueri (L. KOCH, 1872)	h	aut., WEBER (2001)
Psilochorus simoni (BERLAND, 1911)	h	aut.
Salticus cingulatus (PANZER, 1797)	h	STAUDT (2000)
Scotophaeus blackwalli (THORELL, 1871)	h	STAUDT (2000)
Scytodes thoracica (LATREILLE, 1802)	h	leg. WERNO, LANGER (1998)
Segestria bavaria C. L. KOCH, 1843	h	leg. Werno
Singa nitidula C. L. KOCH, 1844	k,h	aut.
Sitticus penicillatus (SIMON, 1875)	h	aut.
Syedra gracilis (MENGE, 1869)	b	aut.
Synema globosum (FABRICIUS, 1775)	h,k	STAUDT (2000)
Tegenaria ferruginea (PANZER, 1804)	h	STAUDT (2000)
Thanatus striatus C. L. KOCH, 1845	k	STAUDT (2000, 2004)
Theonoe minutissima (O. P.-CAMBRIDGE, 1879)	h	STAUDT (2000)
Theridion hannoniae DENIS, 1944	h	STAUDT (2003a)
Theridion hemerobius SIMON, 1914	k,h	STAUDT (2000)
Theridion nigrovariegatum SIMON, 1873	k	aut.
Theridiosoma gemmosum (L. KOCH, 1877)	h,k	leg. Koch
Tmarus piger (WALCKENAER, 1802)	k	aut.
Trichoncus affinis KULCZYNSKI, 1894	k	aut.
Troxochrus nasutus SCHENKEL, 1925	h,k	STAUDT (2000)
Uloborus plumipes LUCAS, 1846	h	aut.
Walckenaeria capito (WESTRING, 1861)	b	aut.
Xysticus luctuosus (BLACKWALL, 1836)	b	STAUDT (2000)
Zelotes erebeus (THORELL, 1870)	h	STAUDT (2000)
Zora nemoralis (BLACKWALL, 1861)	b,h	aut.

6. Problemfälle

Nach der Revision der Gattung *Zodarion* (BOSMANS 1997) erwiesen sich die in der ersten Checkliste als *Zodarion gallicum* gemeldeten Tiere als zu *Zodarion italicum* gehörig.

Bei der Zwergspinne *Dicymbium nigrum* lassen sich zwei Arten unterscheiden: *Dicymbium brevisetosum* und *D. nigrum* s.str. Während östlich des Rheins fast nur *D. brevisetosum* gefunden wird, überwiegt im Saarland *D. nigrum* im engeren Sinne.

Neben den vier aufgelisteten *Entelecara*-Arten kommt im Saarland eine weitere Art vor, die bisher nicht zweifelsfrei bestimmt werden konnte. Die Epigyne ähnelt der von *Entelecara omisa*.

In der Sammlung des Autors sind keine zweifelsfreien Exemplare der Kräuselnetzspinne *Nigma puella* vorhanden. Versuche, eindeutig bestimmbar Tiere zu sammeln, insbesondere Männchen, verliefen im vergangenen Jahr erfolglos, so dass die Art vorerst aus der Checkliste gestrichen wird.

Die Meldung der Plattbauchspinne *Drassodes hypocrita* in der 1. Fassung der Checkliste beruht auf einem Weibchen-Fund im Steinbachtal (nahe der Saarschleife) und einigen weiteren Funden von Weibchen in der Region (STAUDT 1997), die von Spezialisten determiniert wurden. In der Zwischenzeit wurde die Art jedoch an zahlreichen weiteren Stellen in der Region gesammelt, auch zusammen mit Männchen, die aber eindeutig nicht zu *D. hypocrita* gehören. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Form, die bereits SCHENKEL 1936 als *Drassodes hispanus* var. *lesserti* nach Funden aus der Schweiz beschrieben hat. Bis zur Klärung des Falles werden die Tiere unter dem Namen *D. hispanus lesserti* geführt.





7. Literatur

- BOSMANS, R. (1997): Revision of the genus *Zodarion* WALCKENAER, 1833, part II. Western and Central Europe, including Italy (Araneae: Zodariidae). — Bull. Br. Arachnol. Soc. **10**: 265-294.
- LANGER, M. (1998): *Scytodes thoracica* LATREILLE, 1804, ein Erstnachweis für das Saarland (Araneae: Scytodidae). — Faun.-flor. Not. Saarl. **28**(4): 582-583, Saarbrücken.
- PLATNICK, N. I. (2006): The world spider catalog, version 6.5. American Museum of Natural History, online at <http://research.amnh.org/entomology/spiders/catalog/index.html>.
- SCHENKEL, E. (1936): Kleine Beiträge zur Spinnenkunde. II. Teil. — Revue Suisse Zool. **43**(10), 307-333.
- STAUDT, A. (1996): Unkommentierte Liste der Spinnen (Araneae) des Saarlandes. — Faun.-flor. Not. Saarl. **28**(3): 553-560, Saarbrücken.
- STAUDT, A. (1997): Erstnachweis der Kugelspinne *Episinus maculipes* in Rheinland-Pfalz (Araneae: Theridiidae). — Fauna Flora Rheinland-Pfalz **8**: 873-874.
- STAUDT, A. (2000): Neue und bemerkenswerte Spinnenfunde im Saarland und angrenzenden Gebieten in den Jahren 1996-99. — Abh. DELATTINIA. **26**: 5-22, Saarbrücken.
- STAUDT, A. (2003a): Erste Freilandpopulationen von *Theridion hannoniae* DENIS, 1944 in Deutschland (Araneae: Theridiidae). — Arachnol. Mitt. **25**: 42-44.
- STAUDT, A. (2003b): Drei bemerkenswerte Spinnen aus Luxemburg: *Hylyphantes nigrinus* (SIMON, 1881), *Synema globosum* FABRICIUS, 1775 und *Philodromus buxi* SIMON, 1884. — Bull. Soc. Nat. luxemb. **104** (2003): 125-128.
- STAUDT, A. (2004): Webspinnen – Araneida auf dem Gelände der ehemaligen Grube Reden. — Abh. DELATTINIA **30**: 155-162, Saarbrücken.
- WEBER, D. (1988): Die Höhlenfauna und -flora des Höhlenkatastergebietes Rheinland-Pfalz/Saarland, 1. Teil. — Abh. Karst- u. Höhlenkunde **22**: 1-157; München.
- WEBER, D. (1989): Die Höhlenfauna und -flora des Höhlenkatastergebietes Rheinland-Pfalz/Saarland, 2. Teil. — Abh. Karst- u. Höhlenkunde **23**: 1-250; München.
- WEBER, D. (1995): Die Höhlenfauna und -flora des Höhlenkatastergebietes Rheinland-Pfalz/Saarland, 3. Teil. — Abh. Karst- u. Höhlenkunde **29**: 1-322; München.
- WEBER, D. (2001): Die Höhlenfauna und -flora des Höhlenkatastergebietes Rheinland-Pfalz/Saarland, 4. Teil. — Abh. Karst- u. Höhlenkunde **33**: 1-1088, München (als CD erschienen).

Anschrift des Autors

Aloysius Staudt, Reimsbacher Straße 40,
D-66839 Schmelz, Aloys3@yahoo.de



Checkliste der Webspinnen des Saarlandes

Die Checkliste beinhaltet alle 494 im Saarland bis zum Jahr 2005 nachgewiesenen Webspinnen inklusive einiger Neubürger).

In der Spalte „präferierter Biotoptyp“ sind nur die Typen aufgelistet, bei denen die betreffende Art eine signifikant höhere Stetigkeit als in den übrigen Typen besitzt. Weitere hohe, aber nicht signifikante Stetigkeiten in anderen Typen sind möglich. In der Spalte „Zahl der belegten DGK-Raster“ ist die absolute Häufigkeit im Raster der Deutschen Grundkarte 1:5000 gelistet.

wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
Atypidae – Tapezierspinnen (2 Arten)				
<i>Atypus affinis</i> EICHWALD, 1830	16	26	503	
<i>Atypus piceus</i> (SULZER, 1776)	13	63	262	Brache 22, Waldsaum 29
<i>Atypus</i> (Schlauchfunde, Art undet.)		10		
Scytodidae – Speispinnen (1 Art)				
<i>Scytodes thoracica</i> (LATREILLE, 1802)	4	4	4	
Pholcidae – Zitterspinnen (3 Arten)				
<i>Pholcus opilionoides</i> (SCHRANK, 1781)	10	12	16	
<i>Pholcus phalangioides</i> (FUSSLIN, 1775)	2	2	2	
<i>Psilochorus simoni</i> (BERLAND, 1911)	1	1	3	
Segestriidae – Fischernetzspinnen (2 Arten)				
<i>Segestria bavaria</i> C. L. KOCH, 1843	1	1	1	
<i>Segestria senoculata</i> (LINNAEUS, 1758)	26	31	66	
Dysderidae – Sechsaugenspinnen (4 Arten)				
<i>Dysdera crocata</i> C. L. KOCH, 1838	1	1	1	
<i>Dysdera erythrina</i> (WALCKENAER, 1802)	48	120	162	Brache 32
<i>Harpactea hombergi</i> (SCOPOLI, 1763)	37	48	70	Wald 23
<i>Harpactea rubicunda</i> (C. L. KOCH, 1838)	3	10	13	
Mimetidae – Spinnenfresser (4 Arten)				
<i>Ero aphana</i> (WALCKENAER, 1802)	28	36	42	
<i>Ero cambridgei</i> KULCZYNSKI, 1911	30	37	80	
<i>Ero furcata</i> (VILLERS, 1789)	41	53	94	
<i>Ero tuberculata</i> (DEGEER, 1778)	1	1	1	
Uloboridae – Kräselradnetzspinnen (2 Arten)				
<i>Hyptiotes paradoxus</i> (C. L. KOCH, 1834)	7	8	8	
<i>Uloborus plumipes</i> LUCAS, 1846	2	2	6	



wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
Nesticidae – Höhlenspinnen (1 Art)				
<i>Nesticus cellulanus</i> (CLERCK, 1757)	9	9	27	
Theridiidae – Kugelspinnen (45 Arten)				
<i>Achaearanea lunata</i> (CLERCK, 1757)	10	46	84	
<i>Achaearanea riparia</i> (BLACKWALL, 1834)	4	4	6	
<i>Achaearanea simulans</i> (THORELL, 1875)	3	3	3	
<i>Achaearanea tepidariorum</i> (C. L. KOCH, 1841)	7	7	15	
<i>Anelosimus vittatus</i> (C. L. KOCH, 1836)	48	62	97	
<i>Crustulina guttata</i> (WIDER, 1834)	16	26	120	
<i>Dipoena coracina</i> (C. L. KOCH, 1837)	17	34	179	Brache 17
<i>Dipoena erythropus</i> (SIMON, 1881)	6	8	17	
<i>Dipoena inornata</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1861)	3	3	8	
<i>Dipoena melanogaster</i> (C. L. KOCH, 1837)	56	99	484	Brache 20
<i>Enoplognatha caricis</i> (FICKERT, 1876)	1	3	3	
<i>Enoplognatha latimana</i> HIPPA & OKSALA, 1982	27	30	50	
<i>Enoplognatha mordax</i> (THORELL, 1875)	12	19	41	Bergehalde 40
<i>Enoplognatha oelandica</i> (THORELL, 1875)	1	2	8	
<i>Enoplognatha ovata</i> (CLERCK, 1757)	89	119	239	
<i>Enoplognatha thoracica</i> (HAHN, 1833)	88	304	738	Wiese 57, Bergehalde 100
<i>Episinus angulatus</i> (BLACKWALL, 1836)	35	53	108	
<i>Episinus maculipes</i> CAVANNA, 1876	2	3	16	
<i>Episinus truncatus</i> LATREILLE, 1809	23	40	77	
<i>Euryopis flavomaculata</i> (C. L. KOCH, 1836)	32	83	148	Brache 32
<i>Keijia tinctoria</i> (WALCKENAER, 1802)	58	75	132	
<i>Lasaeola tristis</i> (HAHN, 1833)	35	58	167	Brache 18
<i>Neottiura bimaculata</i> (LINNAEUS, 1767)	92	170	287	
<i>Paidiscura pallens</i> (BLACKWALL, 1834)	48	58	76	
<i>Pholcomma gibbum</i> (WESTRING, 1851)	4	4	8	
<i>Robertus arundineti</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	14	29	46	Ackerbrache 33, Bergehalde 40
<i>Robertus kuehnae</i> BAUGHENS & UHLENHUT, 1993	1	1	1	
<i>Robertus lividus</i> (BLACKWALL, 1836)	55	141	187	Sumpf 60
<i>Robertus neglectus</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	7	9	12	
<i>Rugathodes instabilis</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	20	23	54	
<i>Simitidion simile</i> (C. L. KOCH, 1836)	32	35	69	
<i>Steatoda albomaculata</i> (DE GEER, 1778)	13	17	28	Sandgrube 44
<i>Steatoda bipunctata</i> (LINNAEUS, 1758)	12	19	48	
<i>Steatoda phalerata</i> (PANZER, 1801)	32	129	302	Wiese 37
<i>Theonoe minutissima</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1879)	1	1	3	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
<i>Theridion hammoniae</i> DENIS, 1944	9	12	85	
<i>Theridion hemerobius</i> SIMON, 1914	2	2	2	
<i>Theridion impressum</i> L. KOCH, 1881	52	69	92	
<i>Theridion melanurum</i> HAHN, 1831	5	9	14	
<i>Theridion mystaceum</i> L. KOCH, 1870	38	48	92	
<i>Theridion nigrovariegatum</i> SIMON, 1873	2	2	3	
<i>Theridion pictum</i> (WALCKENAER, 1802)	7	8	8	
<i>Theridion pinastri</i> L. KOCH, 1872	8	8	16	
<i>Theridion sisypium</i> (CLERCK, 1757)	59	77	123	
<i>Theridion varians</i> HAHN, 1833	70	87	157	
Theridiosomatidae – Zwergradnetzspinnen (1 Art)				
<i>Theridiosoma gemmosum</i> (L. KOCH, 1877)	10	13	28	
Anapidae – Zwergkugelspinnen (1 Art)				
<i>Comaroma simoni</i> BERKAU, 1889	1	1	1	
Linyphiidae – Zwerg- und Baldachinspinnen (175 Arten)				
<i>Agyneta cauta</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1902)	7	10	19	
<i>Agyneta conigera</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1863)	6	6	25	
<i>Agyneta decora</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	1	1	1	
<i>Agyneta ramosa</i> JACKSON, 1912	2	2	2	
<i>Agyneta subtilis</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1863)	1	2	4	
<i>Araeonus humilis</i> (BLACKWALL, 1841)	37	112	279	Wiese 22, Acker 40
<i>Asthenargus paganus</i> (SIMON, 1884)	7	16	16	Wald 40
<i>Baryphma pratense</i> (BLACKWALL, 1861)		1	2	
<i>Bathypantes approximatus</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	15	16	28	Sumpf 13, Bach(Gehölz)saum 18
<i>Bathypantes gracilis</i> (BLACKWALL, 1841)	57	135	276	Wiese 27
<i>Bathypantes nigrinus</i> (WESTRING, 1851)	43	58	264	Bach(Gehölz)saum 59, Sumpf 17
<i>Bathypantes parvulus</i> (WESTRING, 1851)	64	168	1164	Sumpf 77, Bach(Gehölz)saum 65
<i>Centromerita bicolor</i> (BLACKWALL, 1833)	26	57	324	Wiese 16, Bergehalde 40
<i>Centromerita concinna</i> (THORELL, 1875)	35	97	751	Brache 29
<i>Centromerus arcanus</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1873)	1	1	1	
<i>Centromerus brevivulvatus</i> DAHL, 1912	5	7	8	
<i>Centromerus dilutus</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1875)	10	21	32	Brache 9
<i>Centromerus incilium</i> (L. KOCH, 1881)	16	67	487	Brache 20
<i>Centromerus pabulator</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1875)	30	73	375	Brache 15, Wald 33
<i>Centromerus prudens</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1873)	1	1	1	
<i>Centromerus serratus</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1875)	13	21	26	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
<i>Centromerus sylvaticus</i> (BLACKWALL, 1841)	48	120	244	Wald 44
<i>Ceratinella brevipipes</i> (WESTRING, 1851)	22	36	186	Wiese 12
<i>Ceratinella brevis</i> (WIDER, 1834)	33	80	225	Vorwald 30, Sumpf 27
<i>Ceratinella scabrosa</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	20	30	45	Vorwald 30
<i>Cnephlocotes obscurus</i> (BLACKWALL, 1834)	36	141	347	Wiese 31, Brache 34
<i>Collisia inerrans</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1885)	18	60	136	Beergehalde 80
<i>Dicymbium nigrum brevisetosum</i> LOCKET, 1962	6	9	14	
<i>Dicymbium nigrum</i> s.str. (BLACKWALL, 1834)	59	235	561	Wiese 43, Sumpf 70
<i>Diplocephalus cristatus</i> (BLACKWALL, 1833)	15	30	88	Bach(Gehölz)saum 24
<i>Diplocephalus latifrons</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1863)	25	63	150	Vorwald 30, Bach(Gehölz)saum 67
<i>Diplocephalus lusiscus</i> (SIMON, 1872)	1	1	1	(Höhlen)
<i>Diplocephalus permixtus</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	11	23	65	Sumpf 27, Bach(Gehölz)saum 12
<i>Diplocephalus picinus</i> (BLACKWALL, 1841)	35	110	504	Wald 60, Bach(Gehölz)saum 88
<i>Diplostyla concolor</i> (WIDER, 1834)	73	232	667	Sumpf 53, Bach(Gehölz)saum 76
<i>Dismodicus bifrons</i> (BLACKWALL, 1841)	51	85	133	Ackerbrache 33, Sumpf 33
<i>Dismodicus elevatus</i> (C. L. KOCH, 1838)	2	2	2	
<i>Drapetisca socialis</i> (SUNDEVALL, 1832)	13	19	27	
<i>Drepanotylus uncatus</i> (THORELL, 1873)	2	3	3	
<i>Entelecara acuminata</i> (WIDER, 1834)	22	24	37	
<i>Entelecara congenera</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1879)	7	8	16	
<i>Entelecara erythropus</i> (WESTRING, 1851)	3	3	5	
<i>Entelecara flavipes</i> (BLACKWALL, 1834)	30	38	346	
<i>Eperigone trilobata</i> (EMERTON, 1882)	32	81	122	Acker 30, Bergehalde 80
<i>Erigone atra</i> (BLACKWALL, 1841)	91	398	3609	Acker 70, Bergehalde 100, Wiese 61
<i>Erigone dentipalpis</i> (WIDER, 1834)	86	423	3270	Acker 70, Bergehalde 100, Wiese 61
<i>Erigonella hiemalis</i> (BLACKWALL, 1841)	31	69	171	
<i>Erigonella ignobilis</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	2	3	3	
<i>Floronia bucculenta</i> (CLERCK, 1757)	15	16	28	
<i>Frontinellina frutetorum</i> (C. L. KOCH, 1834)	2	2	2	
<i>Glyphesis servulus</i> (SIMON, 1881)	4	6	13	
<i>Gnathonarium dentatum</i> (WIDER, 1834)	60	118	474	Sumpf 57
<i>Gonatium hilare</i> (THORELL, 1875)	1	1	1	
<i>Gonatium paradoxum</i> (L. KOCH, 1869)	7	7	9	Quellsumpf 17
<i>Gonatium rubellum</i> (BLACKWALL, 1841)	9	11	29	
<i>Gonatium rubens</i> (BLACKWALL, 1833)	27	42	146	Brache 9
<i>Gongyliellum latebricola</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	41	92	129	
<i>Gongyliellum vivum</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1875)	41	130	271	Bach(Gehölz)saum 53, Sumpf 73
<i>Gongylidium rufipes</i> (LINNAEUS, 1758)	42	49	211	Bach(Gehölz)saum 24
<i>Hilaira excisa</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	6	9	19	Bach(Gehölz)saum 24
<i>Hylyphantes nigrinus</i> (SIMON, 1881)	2	3	3	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
Hypomma bituberculatum (WIDER, 1834)	54	81	415	Sumpf 40
Hypomma cornutum (BLACKWALL, 1833)	2	3	3	
Jacksonella falconeri (JACKSON, 1908)	3	4	16	
Kaestneria dorsalis (WIDER, 1834)	3	3	3	
Labulla thoracica (WIDER, 1834)	14	15	34	
Lepthyphantes leprosus (OHLERT, 1865)	6	10	25	
Lepthyphantes minutus (BLACKWALL, 1833)	10	11	19	
Leptorhoptrum robustum (WESTRING, 1851)	12	29	59	Sumpf 13, Bach(Gehölz)saum 35
Linyphia hortensis SUNDEVALL, 1829	44	56	104	
Linyphia triangularis (CLERCK, 1757)	85	115	209	
Lophomma punctatum (BLACKWALL, 1841)	15	29	49	Sumpf 30, Bach(Gehölz)saum 29
Macrargus rufus (WIDER, 1834)	32	52	92	Wald 33, Laubwald 19
Maso sundevalli (WESTRING, 1851)	25	34	66	Bach(Gehölz)saum 17
Megalepthyphantes nebulosus (SUNDEVALL, 1830)	5	10	22	
Meioneta affinis (KULZYSKI, 1898)	69	261	873	Wiese 59
Meioneta equestris (L. KOCH, 1881)	1	2	3	
Meioneta innotabilis (O. P.-CAMBRIDGE, 1863)	1	1	1	
Meioneta mollis (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	40	99	158	Wiese 37
Meioneta rurestris (C. L. KOCH, 1836)	97	389	1200	Wiese 59
Meioneta saxatilis (BLACKWALL, 1844)	50	140	544	Bach(Gehölz)saum 52, Sumpf 66
Metopobactrus prominulus (O. P.-CAMBRIDGE, 1872)	12	35	210	Brache 10
Micrargus herbigradus (BLACKWALL, 1854)	53	129	185	Bach(Gehölz)saum 32
Micrargus subaequalis (WESTRING, 1851)	50	133	345	Wiese 43
Microlinyphia impigra (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	7	8	29	
Microlinyphia pusilla (SUNDEVALL, 1829)	55	97	123	Wiese 26
Microneta viaria (BLACKWALL, 1841)	26	52	85	Vorwald 50, Laubwald 46
Minicia marginella (WIDER, 1834)	6	8	18	
Minyriolus pusillus (WIDER, 1834)	29	66	237	Waldsaum 57, Wald 44
Mioxena blanda (SIMON, 1884)	4	5	6	
Moebelia penicillata (WESTRING, 1851)	5	5	6	
Monocephalus castaneipes (SIMON, 1884)	1	1	1	
Monocephalus fuscipes (BLACKWALL, 1836)	2	3	6	
Nematogmus sanguinolentus (WALCKENAER, 1841)	5	11	30	
Neriere clathrata (SUNDEVALL, 1829)	75	134	256	Bach(Gehölz)saum 53, Sumpf 43, Vorwald 70
Neriere emphana (WALCKENAER, 1841)	27	28	41	
Neriere hammeni (VAN HELSDINGEN, 1963)	7	7	8	
Neriere montana (CLERCK, 1757)	34	40	75	Sumpf 20
Neriere peltata (WIDER, 1834)	52	56	124	
Neriere radiata (WALCKENAER, 1841)	4	4	6	
Notioscopus sarcinatus (O. P.-CAMBRIDGE, 1872)	3	9	60	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
<i>Obscuriphantes obscurus</i> (BLACKWALL, 1841)	9	10	41	
<i>Oedothorax agrestis</i> (BLACKWALL, 1853)	23	37	163	Bach(Gehölz)saum 29
<i>Oedothorax apicatus</i> (BLACKWALL, 1850)	41	139	1418	Ackerbrache 41, Acker 60, Bergehalde 100
<i>Oedothorax fuscus</i> (BLACKWALL, 1834)	48	195	2658	Bach(Gehölz)saum 52, Bergehalde 100
<i>Oedothorax gibbosus</i> (BLACKWALL, 1841)	57	210	1419	Bach(Gehölz)saum 70, Quelle 100, Sumpf 76
<i>Oedothorax retusus</i> (WESTRING, 1851)	20	57	274	Bach(Gehölz)saum 23
<i>Ostearius melanopygius</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1879)	11	17	18	
<i>Palliduphantes ericaeus</i> (BLACKWALL, 1853)	29	41	58	Bergehalde 67
<i>Palliduphantes insignis</i> O. P.-CAMBRIDGE, 1913	8	8	9	Waldrand 14
<i>Palliduphantes pallidus</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	63	155	214	Bach(Gehölz)saum 71
<i>Panamomops inconspicuus</i> (MILLER & VALESOVA, 1964)	7	15	58	
<i>Panamomops menegi</i> SIMON, 1926	1	5	9	
<i>Panamomops sulcifrons</i> (WIDER, 1834)	3	11	48	Ackerbrache 50
<i>Pelecopsis parallela</i> (WIDER, 1834)	64	327	2513	Brache 46, Wiese 52
<i>Pelecopsis radiciala</i> (L. KOCH, 1872)	3	7	30	
<i>Pityohyphantes phrygianus</i> (C. L. KOCH, 1836)	2	2	3	
<i>Pocadicnemis juncea</i> LOCKET & MILLIDGE, 1953	64	227	1164	Sumpf 76
<i>Pocadicnemis pumila</i> (BLACKWALL, 1841)	47	152	633	Waldsaum 71
<i>Poecilometopon variegatum</i> (BLACKWALL, 1841)	4	5	6	
<i>Porrhomma campbelli</i> F. O. P.-CAMBRIDGE, 1894	7	8	9	Bach(Gehölz)saum 17
<i>Porrhomma convexum</i> (WESTRING, 1851)	2	2	2	
<i>Porrhomma egeria</i> SIMON, 1884	7	8	10	
<i>Porrhomma errans</i> (BLACKWALL, 1841)	3	3	4	
<i>Porrhomma lativelum</i> TRETZEL, 1956	1	1	1	
<i>Porrhomma microphthalmum</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	38	75	95	Acker 40, Bergehalde 80
<i>Porrhomma oblitum</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	13	17	19	Bach(Gehölz)saum 23
<i>Porrhomma pygmaeum</i> (BLACKWALL, 1834)	10	10	116	
<i>Porrhomma rosenhaueri</i> (L. KOCH, 1872)	1	1	1	
<i>Prinerigone vagans</i> (AUDOUIN, 1826)	1	1	1	
<i>Saaristoa abnormis</i> (BLACKWALL, 1841)	41	64	82	Bach(Gehölz)saum 41, Laubwald 23
<i>Saloca diceros</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	3	5	12	Wald 22, Bach(Gehölz)saum 11
<i>Silometopus bonessi</i> CASEMIR, 1970	14	34	167	Brache 20
<i>Silometopus elegans</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1872)	2	2	3	
<i>Silometopus reussi</i> (THORELL, 1871)	8	12	29	Brache 7
<i>Sintula corniger</i> (BLACKWALL, 1856)	6	9	11	
<i>Stemonyphantes lineatus</i> (LINNAEUS, 1758)	35	46	67	Brache 20
<i>Styloctetor stativus</i> (SIMON, 1881)	24	65	162	Wiese 28
<i>Syedra gracilis</i> (MENGE, 1869)	1	1	1	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotyp Stetigkeit in [%]
Tallusia experta (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	29	77	274	Sumpf 77
Tapinocyba insecta (L. KOCH, 1869)	33	77	175	Vorwald 50
Tapinocyba praecox (O. P.-CAMBRIDGE, 1873)	31	87	168	Wiese 16
Tapinopa longidens (WIDER, 1834)	6	6	21	
Tenuiphantes alacris (BLACKWALL, 1853)	7	10	15	
Tenuiphantes cristatus (MENGE, 1866)	3	6	21	
Tenuiphantes flavipes (BLACKWALL, 1854)	53	138	474	Wald 61
Tenuiphantes mengei KULCZYNSKI, 1887	71	182	462	
Tenuiphantes tenebricola (WIDER, 1834)	16	30	60	Wald 29, Bach(Gehölz)saum 24
Tenuiphantes tenuis (BLACKWALL, 1852)	82	220	414	Acker 50, Wiese 39, Bergehalde 80
Tenuiphantes zimmermanni BERKAU, 1890	39	61	141	Bach (Gehölz)saum 24, Wald 40
Thyreosthenius parasiticus (WESTRING, 1851)	1	1	1	
Tiso vagans (BLACKWALL, 1834)	46	171	354	Bergehalde 88
Trematocephalus cristatus (WIDER, 1834)	35	39	69	
Trichoncus affinis KULCZYNSKI, 1894	1	1	1	
Trichopterna cito (O. P.-CAMBRIDGE, 1872)	5	10	16	Ackerbrache 8, Brache 6
Troxochrus nasutus SCHENKEL, 1925	2	3	6	
Troxochrus scabriculus (WESTRING, 1851)	13	31	79	Bach(Gehölz)saum 29
Typhochrestus digitatus (O. P.-CAMBRIDGE, 1872)	13	32	476	Brache 65
Walckenaeria acuminata BLACKWALL, 1833	35	68	108	Waldsaum 42, Brache 21
Walckenaeria alticeps (DENIS, 1952)	13	16	20	
Walckenaeria antica (WIDER, 1834)	33	82	124	Brache 16
Walckenaeria atrotibialis O. P.-CAMBRIDGE, 1878	67	229	916	Wald 77, Sumpf 70, Bach(Gehölz)saum 82
Walckenaeria capito (WESTRING, 1861)	1	1	1	
Walckenaeria corniculans (O. P.-CAMBRIDGE, 1875)	27	69	186	Laubwald 42, Wald 88
Walckenaeria cucullata (C. L. KOCH, 1836)	25	48	70	Vorwald 60
Walckenaeria cuspidata (C. L. KOCH, 1836)	9	16	23	
Walckenaeria dyseroides (WIDER, 1834)	38	67	104	Wald 55
Walckenaeria furcillata (MENGE, 1869)	18	37	64	Wald 33, Waldsaum 42
Walckenaeria kochi (O. P.-CAMBRIDGE, 1872)	9	16	30	Sumpf 10
Walckenaeria mitrata (MENGE, 1868)	3	3	3	
Walckenaeria nudipalpis (WESTRING, 1851)	33	77	109	Sumpf 50, Bach(Gehölz)saum 52, Quellsumpf 50
Walckenaeria obtusa BLACKWALL, 1836	2	3	3	
Walckenaeria unicornis O. P.-CAMBRIDGE, 1861	58	99	214	Quellsumpf 66, Sumpf 66
Walckenaeria vigilax (BLACKWALL, 1853)	17	37	44	Acker 40
Wiehlea calcarifera (SIMON, 1884)	2	2	2	
Tetragnathidae – Streckerspinnen (12 Arten)				
Meta menardi (LATREILLE, 1804)	1	1	1	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
<i>Metellina mendei</i> (BLACKWALL, 1869)	54	64	106	
<i>Metellina merianae</i> (SCOPOLI, 1763)	37	41	92	
<i>Metellina segmentata</i> (CLERCK, 1757)	110	161	188	
<i>Pachygnatha clercki</i> SUNDEVALL, 1823	75	232	671	Bach (Gehölz)saum 64, Quelle 100, Sumpf 76
<i>Pachygnatha degeeri</i> SUNDEVALL, 1830	91	666	5443	Wiese 86, Ackerbrache 83, Bergehalde 100
<i>Pachygnatha listeri</i> SUNDEVALL, 1830	7	10	19	
<i>Tetragnatha extensa</i> (LINNAEUS, 1758)	75	98	142	
<i>Tetragnatha montana</i> SIMON, 1874	43	47	69	
<i>Tetragnatha nigrita</i> LENDL, 1886	12	12	13	
<i>Tetragnatha obtusa</i> C. L. KOCH, 1837	13	21	29	
<i>Tetragnatha pinicola</i> L. KOCH, 1870	25	28	36	
Araneidae – Radnetzspinnen (31 Arten)				
<i>Aculepeira ceropegia</i> (WALCKENAER, 1802)	187	358	431	
<i>Agalenatea redii</i> (SCOPOLI, 1763)	101	167	215	
<i>Araneus alsine</i> (WALCKENAER, 1802)	10	10	12	
<i>Araneus angulatus</i> CLERCK, 1757	4	4	4	
<i>Araneus diadematus</i> CLERCK, 1757	106	158	167	
<i>Araneus quadratus</i> CLERCK, 1758	195	348	378	
<i>Araneus sturmi</i> (HAHN, 1831)	8	10	13	
<i>Araneus triguttatus</i> (FABRICIUS, 1775)	13	13	17	
<i>Araniella alpica</i> (L. KOCH, 1869)	1	1	1	
<i>Araniella cucurbitina</i> (CLERCK, 1757)	105	155	200	
<i>Araniella opisthographa</i> (KULCZYNSKI, 1905)	10	10	14	
<i>Argiope bruennichi</i> (SCOPOLI, 1772)	285	662	896	
<i>Cercidia prominens</i> (WESTRING, 1851)	22	32	38	
<i>Cyclosa conica</i> (PALLAS, 1772)	28	29	35	
<i>Cyclosa oculata</i> (WALCKENAER, 1802)	41	51	93	
<i>Gibbaranea bituberculata</i> (WALCKENAER, 1802)	25	29	49	
<i>Gibbaranea gibbosa</i> (WALCKENAER, 1802)	24	26	43	
<i>Hypsosinga albovittata</i> (WESTRING, 1851)	4	12	19	Brache 6
<i>Hypsosinga heri</i> (HAHN, 1831)	4	7	25	
<i>Hypsosinga pygmaea</i> (SUNDEVALL, 1831)	13	16	17	Brache 6
<i>Hypsosinga sanguinea</i> (C. L. KOCH, 1844)	42	65	74	Brache 29
<i>Larinioides cornutus</i> (CLERCK, 1757)	250	499	565	
<i>Larinioides patagiatus</i> (CLERCK, 1757)	1	1	4	
<i>Larinioides scolopetarius</i> (CLERCK, 1757)	19	27	43	
<i>Mangora acalypha</i> (WALCKENAER, 1802)	154	292	392	
<i>Neoscona adianta</i> (WALCKENAER, 1802)	42	47	99	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
<i>Nuctenea umbratica</i> (CLERCK, 1757)	50	62	83	
<i>Singa hamata</i> (CLERCK, 1757)	108	176	223	
<i>Singa nitidula</i> C. L. KOCH, 1844	3	3	21	
<i>Zilla diodia</i> (WALCKENAER, 1802)	47	60	92	
<i>Zygiella x-notata</i> (CLERCK, 1757)	13	16	17	
Lycosidae – Wolfsspinnen (34 Arten)				
<i>Alopecosa accentuata</i> (LATREILLE, 1817)	16	50	195	Ackerbrache 25, Brache 16
<i>Alopecosa cuneata</i> (CLERCK, 1757)	80	516	5204	Brache 75, Wiese 82
<i>Alopecosa inquilina</i> (CLERCK, 1757)	2	2	5	
<i>Alopecosa pulverulenta</i> (CLERCK, 1757)	125	927	12372	Brache 95, Sumpf 96, Wiese 89
<i>Alopecosa trabalis</i> (CLERCK, 1757)	20	118	655	Brache 38, Waldsaum 42
<i>Arctosa figurata</i> (SIMON, 1876)	2	10	52	
<i>Arctosa leopardus</i> (SUNDEWALL, 1833)	42	111	419	Sumpf 36
<i>Arctosa lutetiana</i> (SIMON, 1876)	14	152	1574	Brache 43
<i>Arctosa perita</i> (LATREILLE, 1799)	6	10	15	Sandgrube 44
<i>Aulonia albimana</i> (WALCKENAER, 1805)	124	794	6484	Brache 94
<i>Pardosa agrestis</i> (WESTRING, 1861)	33	126	2336	Acker 70, Bergehalde 100
<i>Pardosa amentata</i> (CLERCK, 1757)	135	508	17853	Bach (Gehölz)saum 88, Sumpf 86
<i>Pardosa hortensis</i> (THORELL, 1872)	83	327	2648	Brache 40
<i>Pardosa lugubris</i> s.l. (WALCKENAER, 1802)	122	458	3553	
<i>Pardosa lugubris</i> s.st. (WALCKENAER, 1802)	29	125	1192	
<i>Pardosa monticola</i> (CLERCK, 1757)	9	30	876	Wiese 9
<i>Pardosa nigriceps</i> (THORELL, 1856)	47	174	372	Ackerbrache 66, Brache 56
<i>Pardosa paludicola</i> (CLERCK, 1757)	15	33	89	Wiese 13
<i>Pardosa palustris</i> (LINNAEUS, 1758)	113	819	44415	Wiese 92
<i>Pardosa prativaga</i> (L. KOCH, 1870)	82	507	4560	Quellsumpf 100, Sumpf 93, Ackerbrache 83
<i>Pardosa pullata</i> (CLERCK, 1757)	104	952	18914	Wiese 88, Brache 92
<i>Pardosa saltans</i> TOEPPER-HOFMANN, 1999	23	48	396	Laubwald 15
<i>Pirata hygrophilus</i> THORELL, 1872	27	91	1661	Bach (Gehölz)saum 29, Vorwald 50
<i>Pirata knorri</i> (SCOPOLI, 1763)	18	30	145	
<i>Pirata latitans</i> (BLACKWALL, 1841)	75	419	7762	Sumpf 96
<i>Pirata piraticus</i> (CLERCK, 1757)	48	123	1085	Sumpf 66
<i>Pirata tenuitarsis</i> SIMON, 1876	14	41	302	Sumpf 36
<i>Pirata uliginosus</i> (THORELL, 1856)	31	110	716	
<i>Trochosa robusta</i> (SIMON, 1876)	11	72	176	Brache 30
<i>Trochosa ruricola</i> (DEGEER, 1778)	68	319	1435	Acker 80, Wiese 64, Bergehalde 88
<i>Trochosa spinipalpis</i> (F. O. P.-CAMBRIDGE, 1895)	34	116	589	Sumpf 80, Quellsumpf 66
<i>Trochosa terricola</i> THORELL, 1856	84	424	2233	Wiese 65, Ackerbrache 83
<i>Xerolycosa miniata</i> (C. L. KOCH, 1834)	42	180	3866	Brache 27, Sandgrube 66





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
<i>Xerolycosa nemoralis</i> (WESTRING, 1861)	61	135	801	
Pisauridae – Jagdspinnen (2 Arten)				
<i>Dolomedes fimbriatus</i> (CLERCK, 1757)	19	36	454	
<i>Pisaura mirabilis</i> (CLERCK, 1757)	236	683	1121	Brache 66, Sumpf 86
Agelenidae – Trichterspinnen (8 Arten)				
<i>Agelena gracilens</i> C. L. KOCH, 1841	15	30	48	Brache 6
<i>Agelena labyrinthica</i> (CLERCK, 1757)	84	177	263	Brache 40
<i>Histoipona torpida</i> (C. L. KOCH, 1834)	51	168	758	
<i>Tegenaria agrestis</i> (WALCKENAER, 1802)	6	6	7	Ackerbrache 16
<i>Tegenaria atrica</i> C. L. KOCH, 1843	9	12	14	
<i>Tegenaria ferruginea</i> (PANZER, 1804)	7	7	13	
<i>Tegenaria picta</i> SIMON, 1870	49	143	270	Wald 77
<i>Tegenaria silvestris</i> L. KOCH, 1872	22	30	98	
Hahniidae – Bodenspinnen (7 Arten)				
<i>Antistea elegans</i> (BLACKWALL, 1841)	38	154	457	Quelle 75, Bach (Gehölz)saum 47, Sumpf 83
<i>Cryphoea silvicola</i> (C. L. KOCH, 1834)	1	1	3	
<i>Hahnia helveola</i> SIMON, 1875	3	3	4	
<i>Hahnia montana</i> (BLACKWALL, 1841)	3	8	9	
<i>Hahnia nava</i> (BLACKWALL, 1841)	59	315	2363	Brache 57, Wiese 58
<i>Hahnia ononidum</i> SIMON, 1875	3	4	35	
<i>Hahnia pusilla</i> C. L. KOCH, 1841	40	151	496	Wiese 33, Wald 67
Dictynidae – Kräuselspinnen (9 Arten)				
<i>Argenna subnigra</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1861)	40	218	1065	Wiese 34, Bergehalde 80, Brache 40
<i>Cicurina cicur</i> (FABRICIUS, 1793)	25	48	70	
<i>Dictyna arundinacea</i> (LINNAEUS, 1758)	100	146	184	
<i>Dictyna latens</i> (FABRICIUS, 1775)	23	39	74	
<i>Dictyna pusilla</i> THORELL, 1856	4	4	4	
<i>Dictyna uncinata</i> THORELL, 1856	32	35	62	
<i>Lathys humilis</i> (BLACKWALL, 1855)	17	18	28	
<i>Nigma flavescens</i> (WALCKENAER, 1825)	31	32	68	
<i>Nigma walckenaeri</i> (ROEWER, 1951)	5	10	10	
Amaurobiidae – Finsterspinnen (5 Arten)				
<i>Amaurobius fenestralis</i> (STROEM, 1768)	32	40	114	
<i>Amaurobius ferox</i> (WALCKENAER, 1825)	6	6	7	
<i>Amaurobius similis</i> (BLACKWALL, 1861)	6	9	12	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
<i>Coelotes terrestris</i> (WIDER, 1834)	68	113	273	Wald 51
<i>Eurocoelotes inermis</i> (L. KOCH, 1855)	45	113	278	Wald 46, Bach(Gehölz)saum 47
Titanoecidae – Kalksteinspinnen (1 Art)				
<i>Titanoeca quadriguttata</i> (HAHN, 1833)	33	52	132	
Oxyopidae – Luchsspinnen (1 Art)				
<i>Oxyopes ramosus</i> (MARTINI & GOEZE, 1778)	3	4	6	
Anyphaenidae – Zartspinnen (1 Art)				
<i>Anyphaena accentuata</i> (WALKENAER, 1802)	79	109	218	
Liocranidae – Feldspinnen (10 Arten)				
<i>Agroeca brunnea</i> (BLACKWALL, 1833)	34	72	103	Wald 50
<i>Agroeca cuprea</i> MENGE, 1873	12	39	91	Brache 11
<i>Agroeca proxima</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1870)	11	18	38	Sandgrube 44
<i>Apostenus fuscus</i> WESTRING, 1851	22	52	130	Wald 67
<i>Liocranoeca striata</i> (KULCZYNSKI, 1882)	9	16	29	
<i>Liocranum rupicola</i> (WALKENAER, 1830)	1	1	2	
<i>Phrurolithus festivus</i> (C. L. KOCH, 1835)	89	315	819	
<i>Phrurolithus minimus</i> C. L. KOCH, 1839	29	109	512	Brache 26
<i>Scotina celans</i> (BLACKWALL, 1841)	1	4	10	
<i>Scotina palliardii</i> (L. KOCH, 1881)	13	72	265	Wiese 16, Brache 20
Clubionidae – Sackspinnen (15 Arten)				
<i>Clubiona brevipes</i> BLACKWALL, 1841	19	23	56	
<i>Clubiona caerulescens</i> L. KOCH, 1867	3	3	3	
<i>Clubiona comta</i> C. L. KOCH, 1839	53	72	93	Waldsaum 33, Vorwald 50
<i>Clubiona corticalis</i> (WALKENAER, 1802)	7	8	40	
<i>Clubiona diversa</i> O. P.-CAMBRIDGE, 1862	37	111	171	Brache 37, Bergehalde 80
<i>Clubiona frutetorum</i> L. KOCH, 1867	4	4	4	
<i>Clubiona lutescens</i> WESTRING, 1851	37	47	68	Sumpf 20, Bach(Gehölz)saum 29
<i>Clubiona neglecta</i> O. P.-CAMBRIDGE, 1862	52	124	145	Brache 45, Bergehalde 80
<i>Clubiona pallidula</i> (CLERCK, 1757)	6	6	6	
<i>Clubiona phragmitis</i> C. L. KOCH, 1843	25	28	90	
<i>Clubiona reclusa</i> O. P.-CAMBRIDGE, 1863	125	274	490	Bach(Gehölz)saum 53, Sumpf 83
<i>Clubiona stagnatilis</i> KULCZYNSKI, 1897	53	91	171	Sumpf 47
<i>Clubiona subsultans</i> THORELL, 1875	1	1	1	
<i>Clubiona subtilis</i> L. KOCH, 1867	21	31	104	
<i>Clubiona terrestris</i> WESTRING, 1862	21	32	36	Wald 20, Bach(Gehölz)saum 18





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
Miturgidae – Dornfingerspinnen (3 Arten)				
<i>Cheiracanthium erraticum</i> (WALCKENAER, 1802)	59	75	106	
<i>Cheiracanthium punctorium</i> (VILLERS, 1789)	97	193	314	
<i>Cheiracanthium virescens</i> (SUNDEVALL, 1833)	23	34	51	Waldsaum 43, Sandgrube 67, Bergehalde 60
Corinnidae – Rindensackspinnen (1 Art)				
<i>Cetonana laticeps</i> (CANESTRINI, 1868)	2	2	5	
Zodariidae – Ameisenjäger (2 Arten)				
<i>Zodarion italicum</i> (CANESTRINI, 1868)	21	71	214	
<i>Zodarion rubidum</i> SIMON, 1914	1	5	151	
Gnaphosidae – Plattbauchspinnen (33 Arten)				
<i>Callilepis nocturna</i> (LINNAEUS, 1758)	25	32	81	Vorwald 20, Sandgrube 30
<i>Drassodes cupreus</i> (BLACKWALL, 1834)	38	102	199	Brache 34
<i>Drassodes hispanus lesserti</i> SCHENKEL, 1936	5	6	20	
<i>Drassodes lapidosus</i> (WALCKENAER, 1802)	59	127	301	Brache 23, Bergehalde 100
<i>Drassodes pubescens</i> (THORELL, 1856)	56	207	355	Brache 65
<i>Drassyllus lutetianus</i> (L. KOCH, 1866)	12	42	148	Acker 40, Ackerbrache 50
<i>Drassyllus praeficus</i> (L. KOCH, 1866)	69	293	1569	Brache 73, Bergehalde 100
<i>Drassyllus pumilus</i> (C. L. KOCH, 1839)	8	45	614	Brache 13
<i>Drassyllus pusillus</i> (C. L. KOCH, 1833)	77	484	2220	Wiese 68, Brache 72
<i>Echemus angustifrons</i> (WESTRING, 1861)	1	1	1	
<i>Gnaphosa bicolor</i> (HAHN, 1833)	8	17	36	
<i>Gnaphosa lucifuga</i> (WALCKENAER, 1802)	3	4	26	
<i>Gnaphosa lugubris</i> (C. L. KOCH, 1839)	1	6	14	
<i>Haplodrassus dalmatensis</i> (L. KOCH, 1866)	2	4	5	
<i>Haplodrassus kulczynskii</i> LOHMENDER, 1942	3	10	97	
<i>Haplodrassus minor</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1879)	3	4	4	
<i>Haplodrassus signifer</i> (C. L. KOCH, 1839)	58	332	1602	Brache 72
<i>Haplodrassus silvestris</i> (BLACKWALL, 1833)	22	55	120	Wald 46
<i>Haplodrassus umbratilis</i> (L. KOCH, 1866)	21	117	973	Brache 34
<i>Micaria formicaria</i> (SUNDEVALL, 1832)	2	2	2	
<i>Micaria fulgens</i> (WALCKENAER, 1802)	13	23	40	
<i>Micaria guttulata</i> (C. L. KOCH, 1839)	1	5	9	
<i>Micaria pulicaria</i> (SUNDEVALL, 1831)	56	157	225	Acker 60, Brache 43
<i>Phaeocedus braccatus</i> (L. KOCH, 1866)	4	9	11	
<i>Scotophaeus blackwalli</i> (THORELL, 1871)	2	6	6	
<i>Trachyzelotes pedestris</i> (C. L. KOCH, 1837)	13	23	42	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
<i>Zelotes aeneus</i> (SIMON, 1878)	5	6	57	
<i>Zelotes electus</i> (C. L. KOCH, 1839)	9	25	57	Brache 9
<i>Zelotes erebeus</i> (THORELL, 1870)	2	5	7	
<i>Zelotes latreillei</i> (SIMON, 1878)	61	276	475	Wiese 50, Brache 55
<i>Zelotes longipes</i> (L. KOCH, 1866)	8	30	92	Brache 21
<i>Zelotes petrensis</i> (C. L. KOCH, 1839)	65	268	642	Brache 60, Sandgrube 66
<i>Zelotes subterraneus</i> (C. L. KOCH, 1833)	41	96	169	Vorwald 50
Zoridae- Wanderspinnen (3 Arten)				
<i>Zora nemoralis</i> (BLACKWALL, 1861)	7	9	21	
<i>Zora silvestris</i> KULCZYNSKI, 1897	7	22	67	Brache 9
<i>Zora spinimana</i> (SUNDEWALL, 1833)	114	466	1198	
Sparassidae – Riesenkrabbspinnen (1 Art)				
<i>Micrommata virescens</i> (CLERCK, 1757)	12	18	61	
Philodromidae – Laufspinnen (12 Arten)				
<i>Philodromus albidus</i> KULCZYNSKI, 1911	12	12	16	
<i>Philodromus aureolus</i> (CLERCK, 1757)	12	12	14	
<i>Philodromus buxi</i> SIMON, 1884	1	1	1	
<i>Philodromus cespitum</i> (WALCKENAER, 1802)	81	104	226	
<i>Philodromus collinus</i> C. L. KOCH, 1835	23	33	46	
<i>Philodromus dispar</i> WALCKENAER, 1825	30	33	42	
<i>Philodromus margaritatus</i> (CLERCK, 1757)	3	3	3	
<i>Philodromus praedatus</i> O. P.-CAMBRIDGE, 1871	8	8	8	
<i>Philodromus rufus</i> WALCKENAER, 1826	16	17	20	
<i>Thanatus formicinus</i> (CLERCK, 1757)	14	55	106	Brache 24
<i>Thanatus striatus</i> C. L. KOCH, 1845	7	8	11	
<i>Tibellus oblongus</i> (WALCKENAER, 1802)	117	214	292	Brache 27
Thomisidae – Krabbspinnen (27 Arten)				
<i>Coriarachne depressa</i> (C. L. KOCH, 1837)	1	1	3	
<i>Diaea dorsata</i> (FABRICIUS, 1777)	48	58	108	
<i>Misumena vatia</i> (CLERCK, 1757)	74	98	176	
<i>Misumenops tricuspidatus</i> (FABRICIUS, 1775)	47	75	393	
<i>Ozyptila atomaria</i> (PANZER, 1801)	23	61	79	
<i>Ozyptila brevipes</i> (HAMM, 1826)	14	21	67	
<i>Ozyptila claveata</i> (WALCKENAER, 1837)	14	60	311	Wiese 9
<i>Ozyptila praticola</i> (C. L. KOCH, 1837)	27	69	139	Bach(Gehölz)saum 29, Vorwald 40
<i>Ozyptila pullata</i> (THORELL, 1875)	1	1	1	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
<i>Ozyptila scabricula</i> (WESTRING, 1851)	2	8	34	
<i>Ozyptila simplex</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1862)	55	254	1012	Wiese 52, Bergehalde 100
<i>Ozyptila trux</i> (BLACKWALL, 1846)	22	36	107	Sumpf 23
<i>Pistius truncatus</i> (PALLAS, 1772)	1	1	1	
<i>Synema globosum</i> (FABRICIUS, 1775)	2	2	2	
<i>Tmarus piger</i> (WALCKENAER, 1802)	20	21	26	
<i>Xysticus acerbus</i> THORELL, 1872	80	300	1322	Wiese 73
<i>Xysticus audax</i> (SCHRANK, 1803)	14	16	26	Brache 7
<i>Xysticus bifasciatus</i> C. L. KOCH, 1837	55	222	796	Wiese 38, Brache 55
<i>Xysticus cristatus</i> (CLERCK, 1757)	134	701	2778	Brache 84, Sumpf 100, Wiese 91
<i>Xysticus erraticus</i> (BLACKWALL, 1834)	26	67	133	Brache 32
<i>Xysticus kempeleni</i> THORELL, 1872	9	32	111	Brache 9
<i>Xysticus kochi</i> THORELL, 1872	96	461	1935	Wiese 71
<i>Xysticus lanio</i> C. L. KOCH, 1835	13	15	17	Wald 22
<i>Xysticus lineatus</i> (WESTRING, 1851)	25	72	161	Brache 23
<i>Xysticus luctator</i> (CAMBRIDGE) L. KOCH, 1870	6	13	49	
<i>Xysticus luctuosus</i> (BLACKWALL, 1836)	3	3	3	
<i>Xysticus ulmi</i> (HAHN, 1832)	87	175	287	Quellsumpf 83, Sumpf 83
Salticidae – Springspinnen (35 Arten)				
<i>Aelurillus v-insignitus</i> (CLERCK, 1757)	46	101	268	
<i>Ballus chalybeius</i> (WALCKENAER, 1802)	44	57	68	
<i>Chalcoscirtus infimus</i> (SIMON, 1868)	1	1	1	
<i>Dendryphantus rudis</i> (SUNDEWALL, 1832)	2	2	6	
<i>Euophrys frontalis</i> (WALCKENAER, 1802)	65	130	184	Brache 28, Sandgrube 56
<i>Evarcha arcuata</i> (CLERCK, 1757)	221	458	659	
<i>Evarcha falcata</i> (CLERCK, 1757)	47	65	90	
<i>Heliophanus aeneus</i> (HAHN, 1831)	41	59	119	
<i>Heliophanus auratus</i> C. L. KOCH, 1835	15	16	51	
<i>Heliophanus cupreus</i> (WALCKENAER, 1802)	77	110	249	
<i>Heliophanus flavipes</i> (HAHN, 1832)	45	53	83	
<i>Heliophanus tribulosus</i> SIMON, 1868	3	3	19	
<i>Marpissa muscosa</i> (CLERCK, 1757)	77	147	441	
<i>Marpissa radiata</i> (GRUBE, 1859)	36	52	179	
<i>Myrmarachne formicaria</i> (DEGEER, 1778)	13	20	35	Brache 9
<i>Neon levis</i> (SIMON, 1871)	1	2	2	
<i>Neon reticulatus</i> (BLACKWALL, 1853)	25	33	48	Laubwald 15, Waldsaum 28
<i>Pellenes tripunctatus</i> (WALCKENAER, 1802)	15	45	64	Brache 16
<i>Phlegra fasciata</i> (HAHN, 1826)	74	249	583	Brache 56, Sandgrube 77
<i>Pseudeuophrys erratica</i> (WALCKENAER, 1826)	9	15	63	





wissenschaftlicher Name	Zahl der belegten DGK-Raster	Zahl der Aufsammlungen	Zahl der Individuen	präferierter Biotoptyp Stetigkeit in [%]
<i>Pseudeuphrys lanigera</i> (SIMON, 1871)	9	14	19	
<i>Salticus cingulatus</i> (PANZER, 1797)	1	1	1	
<i>Salticus scenicus</i> (CLERCK, 1757)	79	111	170	
<i>Salticus zebraneus</i> (C. L. KOCH, 1837)	9	9	9	
<i>Sibianor aurocinctus</i> (OHLERT, 1865)	28	43	48	Ackerbrache 25
<i>Sitticus distinguendus</i> (SIMON, 1868)	3	3	3	
<i>Sitticus floricola</i> (C. L. KOCH, 1837)	27	51	84	
<i>Sitticus penicillatus</i> (SIMON, 1875)	1	1	1	
<i>Sitticus pubescens</i> (FABRICIUS, 1775)	6	7	7	
<i>Sitticus saltator</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1868)	5	21	63	
<i>Synageles venator</i> (LUCAS, 1836)	34	51	91	
<i>Talavera aequipes</i> (O. P.-CAMBRIDGE, 1871)	37	137	288	Brache 35
<i>Talavera inopinata</i> WUNDERLICH, 1993	46	110	182	Brache 40
<i>Talavera petrensis</i> (C. L. KOCH, 1837)	14	36	110	Sandgrube 33, Bergehalde 20



Foto: Aloysius Staudt

Araneus alsine, eine große und eigentlich sehr auffällige Radnetzspinne, die jedoch, wegen ihrer verborgenen Lebensweise, sie versteckt sich in aufgerollten Blättern, die in sumpfigem Gelände nur wenige Zentimeter über dem Boden aufgehängt sind, nur selten gefunden wird.



Foto: Aloysius Staudt

Von *Oxyopes ramosus* gibt es bisher nur wenige Fundstellen in saarländischen Feuchtgebieten, z. B. im Bisttal.





Foto: Aloysius Staudt

Dolomedes fimbriatus ist eine der größten Spinnen unserer Fauna; sie lebt vor allem in den Feuchtgebieten des nördlichen Saarlandes und in den Ausläufern der Kaiserslauterner Moorniederung. In Gebieten mit geringen Niederschlägen sehr selten bis fehlend.



Foto: Aloysius Staudt

Marpissa radiata kommt nur in sehr nassen Feuchtgebieten vor und baut ihre Kokons sehr gerne in die Blütenwedel von Schilfrohr; im Saarland nicht selten.



Foto: Aloysius Staudt

Theridion pinastri ist eine kleine Kugelspinne, die man an den Zweigen von Kiefern findet. Im Saarland in allen Naturräumen vorkommend.

